



Station 1: Proviant

Das Schlimmste, was dir in der Wüste passieren kann, ist, dass dir deine Wasser- und Essenvorräte ausgehen.

Wie gut, wenn du dich darauf verlassen kannst, dass es jemanden gibt, der einen guten Plan für dich gemacht hat und für dich jeden Tag aufs neue sorgt.

Die Israeliten fanden Manna und Wachteln in der Wüste. Aber auch für uns gilt:

Gott sorgt für uns. an jedem neuen Tag.

Darum:

Hol dir was zu essen und zu trinken und geniess es ausgiebig!



Station 2: Blick zurück

Eigentlich hätten die Israeliten mega dankbar sein können: endlich waren sie frei. Doch in der Wüste erschien Ägypten plötzlich wie der Himmel auf Erden und die Zwangsarbeit wie der beste Job der Welt. Eigentlich hatte Mose sie in die Freiheit geführt. Jetzt warfen sie ihm vor, er habe alles nur noch schlimmer gemacht.

Wenn du auf die letzten Wochen schaust:

Wo bist du dankbar?

Was macht dich wütend?

Aufgabe:

Nimm dir ein Blatt Papier und schreib einen Brief an Gott. Du kannst Gott danken, aber auch deinen ganzen Frust los werden.

Exodus (2.Mose) 16

Früher war alles besser

2 Hier in der Wüste rottete sich die ganze Gemeinde Israel gegen Mose und Aaron zusammen. Sie murrten: 3 »Hätte der Herr uns doch getötet, als wir noch in Ägypten waren! Dort saßen wir vor vollen Fleischtöpfen und konnten uns an Brot satt essen. Aber ihr habt uns herausgeführt und in diese Wüste gebracht, damit die ganze Gemeinde verhungert!«

... und... wie war es früher?

Exodus (2.Mose) 2

Zwangsarbeit in Ägypten

23 So verging eine lange Zeit. Inzwischen war der König von Ägypten gestorben. Aber die Lage der Israeliten hatte sich nicht gebessert. Sie stöhnten unter der Zwangsarbeit und schrien um Hilfe. Ihr Schreien drang zu Gott, 24 und er erinnerte sich an den Bund, den er mit Abraham, Isaak und Jakob geschlossen hatte. 25 Er wandte sich den Israeliten zu und kümmerte sich um sie.



Station 3: Ratlos?

Vielleicht hast du dich das in den letzten Wochen öfter gefragt: Wird das jetzt ewig so weitergehen? Oder: was soll ich jetzt machen, wo ich plötzlich zuhause hänge, all mein "normales" Programm ausfällt und ich mein Leben plötzlich komplett umstellen muss.

Mitten in der Trostlosigkeit der Wüste wusste auch Mose oft nicht weiter. Wie gut ist es dann, Leute zu haben, mit denen man reden kann. Genau so jemand war Jitro für Mose.

Wenn es Bereiche in deinem Leben gibt, wo es dir genauso geht,

dann frag uns.

Aufgabe:

Schreib uns über Insta (beonelive) oder an beone@cvjmhd.de - oder sprich einen von uns Teamern an.

Exodus (2.Mose) 18

Der Besuch des midianitischen Priesters

1 Jitro, der Priester von Midian, der Schwiegervater von Mose, erfuhr, was Gott alles für Mose und für sein Volk Israel getan und dass er die Israeliten aus Ägypten herausgeführt hatte. 2 Da machte er sich mit seiner Tochter Zippora auf den Weg. Mose hatte nämlich seine Frau Zippora vorsichtshalber zu ihrem Vater zurückgeschickt. 3 Jitro nahm auch die beiden Söhne Zipporas mit. Der ältere hieß Gerschom (Gast-dort), weil Mose bei seiner Geburt gesagt hatte: »Ich bin Gast in einem fremden Land geworden«; 4 der jüngere hieß Eliëser (Gott hilft), denn Mose hatte gesagt: »Der Gott meines Vaters hilft mir, er hat mich vor dem Schwert des Pharaos gerettet.« 5 Moses Schwiegervater kam also mit den Familienangehörigen Moses zu ihm an den Lagerplatz in der Wüste, zum Gottesberg. 6 Er ließ Mose ausrichten: »Dein Schwiegervater Jitro ist gekommen! Auch deine Frau ist da und bringt deine beiden Söhne mit!« 7 Da ging Mose seinem Schwiegervater entgegen, beugte sich nieder und küsste ihn. Nachdem sie einander begrüßt hatten, gingen sie in Moses Zelt. 8 Mose berichtete seinem Schwiegervater, was der Herr alles gegen den Pharaos und die Ägypter getan hatte, um das Volk Israel zu befreien, und wie er sie unterwegs in allen Nöten und Gefahren beschützt hatte. 9-10 Jitro freute sich, dass der Herr den Israeliten so viel Gutes erwiesen hatte, und sagte: »Gepriesen sei der Herr, der euch aus der Gewalt des Pharaos und der Ägypter gerettet und das Volk von der Unterdrückung befreit hat! 11 Jetzt weiß ich: Der Herr ist größer als alle anderen Götter; denn er hat sich als stärker erwiesen als die Ägypter in ihrer Vermessenheit.« 12 Dann opferte er Gott Tiere als Brand- und Mahlopfer, und Aaron und alle Ältesten Israels kamen dazu und hielten mit ihm das Opfermahl vor Gott.



Station 4: Promise

Auch wenn es in der Wüste ganz und gar nicht danach aussieht: Gott verspricht Israel nicht nur in schlechten Zeiten, bei ihnen zu sein, sondern auch ein Land das voll Milch und Honig fließt. Und an diesen Gott Israels, der uns durch gute und schlechte Zeiten hin zu einer mega erfüllte Ewigkeit führt, glauben auch wir als Christen.

Gott geht mit uns bis zum letzten Ende.

Lass dir Gottes Versprechen
noch einmal zu Herzen gehen.

Exodus (2.Mose) 3

Gottes Versprechen

»Ich habe genau gesehen, wie mein Volk in Ägypten unterdrückt wird. Ich habe gehört, wie es um Hilfe schreit gegen seine Antreiber. Ich weiß, wie sehr es leiden muss, 8 und bin herabgekommen, um es von seinen Unterdrückern zu befreien. Ich will es aus Ägypten führen und in ein fruchtbares und großes Land bringen, ein Land, das von Milch und Honig überfließt. Ich bringe es in das Land der Kanaaniter, Hetiter, Amoriter, Perisiter, Hiwiter und Jebusiter. 9 Ich habe den Hilfeschrei der Leute von Israel gehört, ich habe gesehen, wie grausam die Ägypter sie unterdrücken. 10 Deshalb geh jetzt, ich schicke dich zum Pharao! Du sollst mein Volk, die Israeliten, aus Ägypten herausführen.«

11 Aber Mose wandte ein: »Ich? Wer bin ich denn! Wie kann ich zum Pharao gehen und das Volk Israel aus Ägypten herausführen?«

12 Gott antwortete: »Ich werde dir beistehen.«